

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivallien-Zugang 24 / 19 22 Nr. 1066

Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich
 Dr. Heinz G. C. Otto
 Rechtsanwälte

867/48

Gottlieb Schrupf, Licht-
 spiele, Bad Rappenau, Frauenstr. 4

angefangen: 19

beendet: 19

STADTARCHIV MANNHEIM
 Archivalien-Zugang 50 / 1979 Nr. 550

1066

Lincoln

8/5.48 Lincoln

1425.-

8. Nov. 1948.

~~Herrn Bahner~~: ablegen

Dr. R./S.
- 867 -

Herrn
Gottlieb Schrumpf
Skala-Lichtspiele

Bad Rappenau
Frauenstr. 4

NOTIZ
10. XI. 48
Dr. OTT

Sehr geehrter Herr Schrumpf!

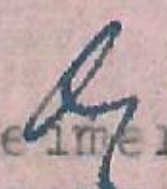
Wir bestätigen den Eingang Ihrer Karte vom 6.10.48.

Sie baten uns darin um Auskunft, ob Sie für den Ausfall an Einnahmen einen Schadensersatzanspruch geltend machen können. Wir haben die Angelegenheit geprüft und sind zu folgendem Ergebnis gekommen:

Gegner einer Schadensersatzklage wäre das Land Württemberg-Baden, da die schädigende Handlung durch dessen Beauftragten, den zuständigen Landrat, erfolgt ist. Wir glauben aber nicht, daß eine Klage Erfolg haben wird. Man müßte dem Landrat nachweisen, daß er nicht die richtigen Maßnahmen zur Verhütung eines weiteren Ausbreitens der Maul- und Klauenseuche getroffen hat. Das Gericht wird aber die Schließung Ihrer Lichtspiele nicht als eine unsachgemäße Maßnahme des Landrats ansehen, sondern höchstens rügen, daß außer der Schließung Ihrer Lichtspiele auch noch die Schließung der anderen öffentlichen Orte, wie Kirchen, Schulen, Gasthäuser usw. hätte erfolgen müssen. Das Gericht wird also der Ansicht

sein, daß die Maßnahme gegen Ihr Lichtspieltheater gerechtfertigt
war und daß der Stadt daher nicht für den Ihnen entstandenen
Schaden aufzukommen hat.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung!

(Dr.  Heimerich)
Rechtsanwalt.

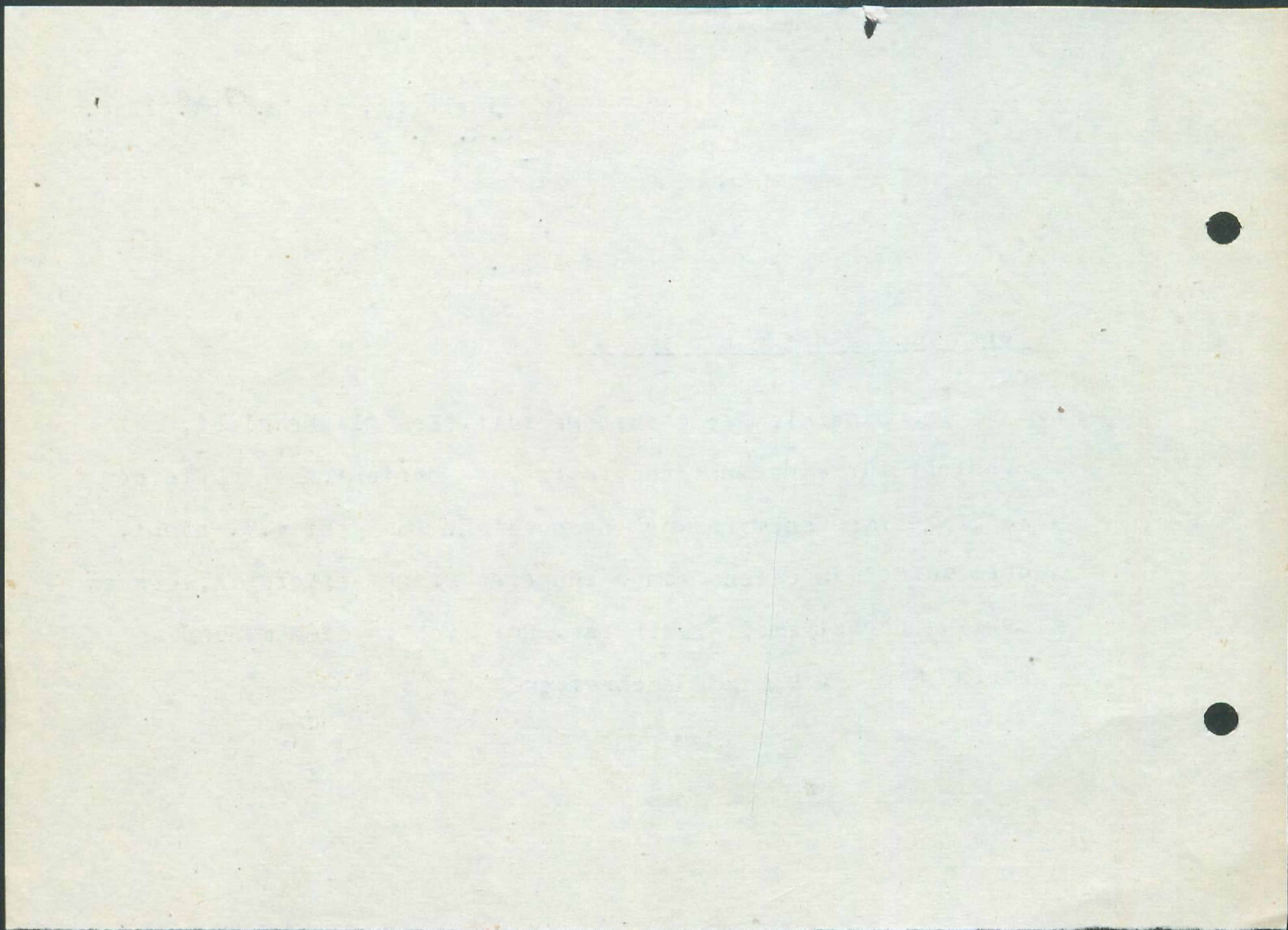
Heidelberg, den 5. Nov. 1948.
Dr.R./S.
- 867 -

A k t e n n o t i z .

Herrn Dr. H e i m e r i c h :

Ich habe die Sache durchgeprüft. Ich glaube nicht, daß Aussicht für eine Schadensersatzklage besteht. Man müßte dem Landrat Ermessensmißbrauch nachweisen. Das geht m.E. nicht, oder würde mindestens einen längeren Prozeß erfordern, dessen Ausgang höchst zweifelhaft ist. Soll ich in diesem Sinn an Herrn S c h r u m p f schreiben?

Ja
U4,



4/10/48 B. Heyppmann d. 6. Okt. 48
- 8. Okt. 1948

Sehr geehrter Herr Dr. Heimesich:

Ihr Schreiben vom 14. Sept. habe ich
den Hand erhalten. Die Abrechnung Klein-
övinde ist jetzt auch in Siegelbuck
bereit liegt. Von meinem Stiefvater
und dem Schaden den ich überge-
habt habe ist davon gar nichts zu
machen! Den Betrag von 25. Euro
für Ihre Bemühung habe ich heute
abgesandt.

Respektvollster Dank
G. Heimesich
Inh.: G. Schönmayer

Absender:

Scala-Lichtspiele

BAD-RAPPENAU

Verk.: G. Schümpf

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Hätte schon früher ge-
antwortet, weil es war
ich aus Urlaub.

Postkarte



Herrn

Dr. Dr. h. c.

Herrmann Heimerich

Heidelberg
Heinrichs/Landstr. 4

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

9. 48. 640. CFM.

G 15½ Din A 6

Thompson Garrett
-867-

JM 25. -

Thomas Bryant.
Alley!

Kathy, Dec 8. / 4. 1948.

Handwritten text, possibly a signature or date, located in the upper left corner.

25 M

Handwritten text, possibly a signature or date, located in the center of the page.



- 8. Okt. 1948 -

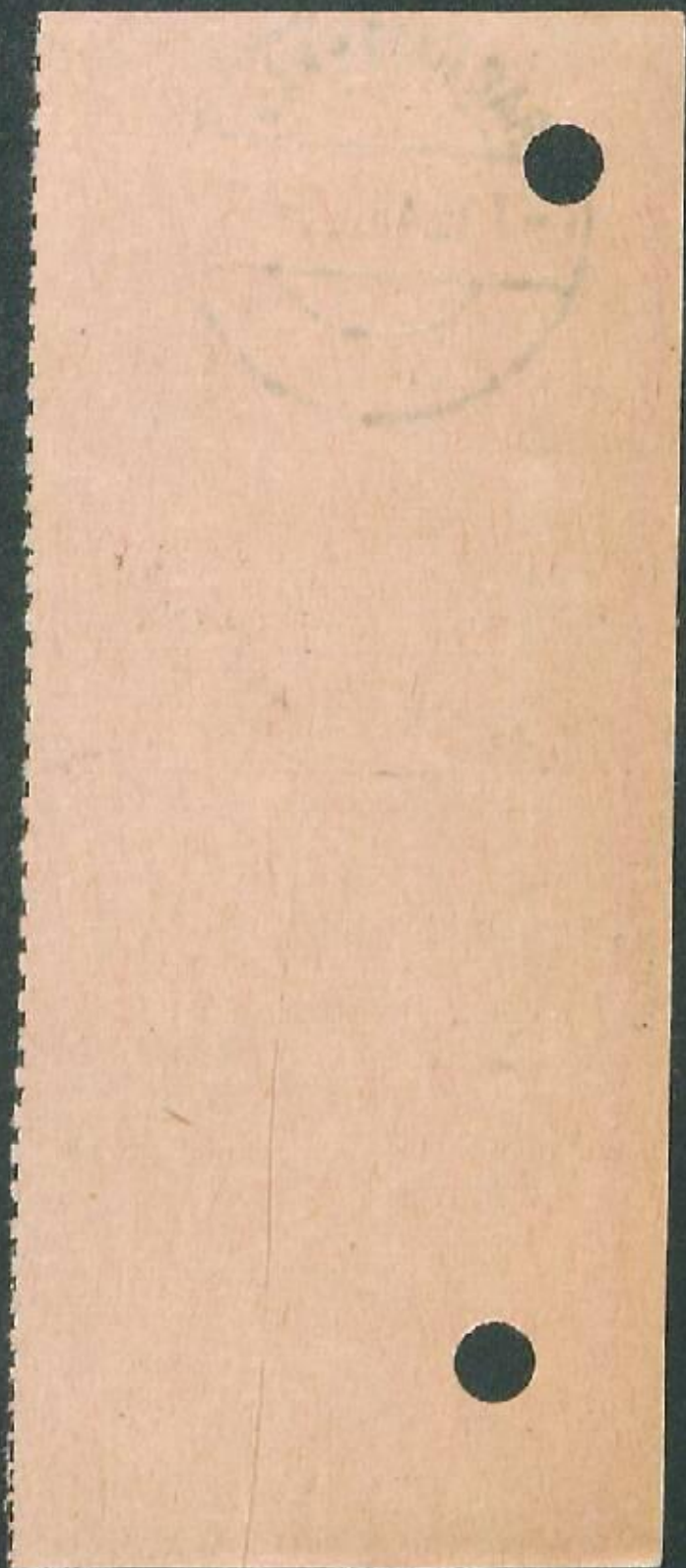
25. DM

Eingezahlt am *8. Okt.*

Absender Name, Wohnort,
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil,
Stockwerk; bei Untermietern auch
Name des Vermieters

Seela Lichter.
Bad Rappennau
Frauenstr. 4

b (Rechnung, Kassenzeichen,
Buchungsnummer usw.):



15/1 ✓
29. Sept. 1948

Dr. H./Kr.

Herrn
Gottlieb S c h r u m p f
B a d R a p p e n a u
Frauenstr. 4

Sehr geehrter Herr Schrumpf!

Wir nehmen Bezug auf Ihre Schreiben an uns vom 12.9.48 und unser Antwortschreiben vom 14. ds. Mts. Da wir nichts mehr von Ihnen gehört haben, nehmen wir an, dass sich die Angelegenheit in einer Sie zufriedenstellenden Weise geregelt hat.

Für unsere Bemühungen erlauben wir uns DM. 25.-- zu liquidieren.

Mit hochachtungsvoller Begrüssung!

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

X.E.E.KE

1944

(document 10)
reconstruction

14. Sept. 1948.

Nicht anlegen

W. in 2 Tagen

Dr.H./S.

ab 14/3

22/9. ✓

Herrn
Gottlieb Schrupf
Skala-Lichtspiele

Bad Rappenau
Frauenstr. 4

Sehr geehrter Herr Schrupf!

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 12.ds.Mts.
Ich habe mich sofort telefonisch mit Herrn Regierungsrat
Dr. Steinbrenner, dem derzeitigen Leiter des Landratsamtes
in Sinsheim, in Verbindung gesetzt und habe ihn darauf auf-
merksam gemacht, daß es geradezu sinnlos ist, Ihr Kino nur
von ortsansässigen Personen besuchen zu lassen, während die
Leute aus dem Sperr- und Beobachtungsgebiet alle anderen
öffentlichen Orte in Bad Rappenau ungehindert besuchen kön-
nen. Ich habe Herrn Dr. Steinbrenner vorgestellt, daß man
allerhöchstens die Leute, die im Orte Siegelbach selbst
wohnen, vom Kinobesuch ausschließen könnte, aber nicht die
anderen auswärtigen Besucher. Herr Dr. Steinbrenner hat dies
eingesehen und will sofort das Erforderliche veranlassen.
Bitte setzen Sie sich mit Herrn Dr. Steinbrenner unter Bezug-
nahme auf das Gespräch, das ich mit ihm geführt habe, so-
fort wieder in Verbindung, falls Ihnen eine neue Anordnung
von Herrn Dr. Steinbrenner noch nicht zugegangen sein sollte.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich über die weiteren Vorgänge auf dem laufenden halten wurden.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung!

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

SCALA

LICHTSPIELE BAD RAPPENAU

Inh.: Gottlieb Schruppf

Telefon Nr. 117

Bad Rappennau, den
Frauenstr. 4

12. Sept. 1948

14. Sep. 1948

An

Herrn Rechtsanwalt Dr. Heimerich

Heidelberg

Möchte Ihnen mitteilen, daß ich vor einigen Tagen in Stuttgart bei Herrn Stager war und dort habe ich an Sie verwiesen hat. Herr Stager, erklärte mir, daß unter allen Umständen meine Sache durch Sie Herr Dr. Heimerich, sofort in Angriff genommen werden soll. Werde es Ihnen kurz schildern, wie sich die Sache verhält. In der Gemeinde Siegelbach, ca 4 km von hier entfernt, ist vor ca 14 Tagen die Mauer u. Klauenstübe ausgebrochen. Wie mir bekannt ist, sollen es bisher 8-10 Bauernhöfe dort haben. Auf Grund dessen hat man plötzlich hier in Bad Rappennau am 4. 9. 48 mein Lichtspielhaus ohne vorherigen schriftlichen Bescheid durch die Polizei laut Anordnung des Herrn Landrat in Simsbach geschlossen. In Siegelbach selbst, im Senkengebiet, stehen Kirchen, Schulen u. Gasthäuser normal offen. Einwohner von Siegelbach arbeiten zum Teil hier in Bad Rappennau sowie in Neckarölm u. d. w. Die Leute hängen hier ein, sogar hält auch der kath. Pfarrer, der selbst in Siegelbach wohnt, hier in Bad Rappennau jede Woche seinen Gottesdienst ab. Der Kassenausfall v. 4 u. 5. 9. 48 läuft sich auf

ca 600.- Dab. Durch die Verfügung vom 8. Sept. 48

habe ich ebenfalls einen erheblichen Kassenausfall,
da mein Kino auch von anderen auswärtigen
Besuchern, die noch weiter v. Seidenangebiet entfernt
wohnen, als das Kino selbst liegt, ständig besucht
würde. Für diese auswärtigen Besucher ist
es eine ungerechte Härte, die von der Polizei
aus dem Kino verwiesen zu lassen, da ihr
Wohnort in größerer Entfernung v. Seidenangebiet
liegt. Die Verfügung v. 8. Sept. 48 wirkt sich
praktisch so aus, dass die abgewiesenen Besucher
hier in B. Rappenaui dann in die Lokale gehen
um sich dort die Zeit zu vertreiben, denen ihrem
Besuch der hiesigen Gaststätten wird nichts in den
Weg gelegt. Als logische Folgerung erhebt sich daher
immer die Frage, warum dürfen die auswärtigen
Besucher in den Wirtschaften in den Rappenaui
zusammensitzen, nicht aber ins Kino?

Fol erhebe gegen diese Verordnung Einspruch und
bitte Sie meine Angelegenheit zu vertreten.

Bemerken möchte ich noch, dass ich am Montag,
den 6. 9. 48 v. Herrn Landeskassendirektor
Herrn Zimmermann, Karlsruhe, die fernmündliche
Ermächtigung zum Weiterspülen erteilt bekam.
Nachträglich erhielt ich am 6. 9. u. 11. 9. 48
beiliegende Urkunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gottlieb Scheinpf

BAD-RAPPENAU

Inh.: G. Scheinpf

- Abt. IIIa. -

Sinsheim, den 8. September 1948.

Lichtspielvorführungen in den
Maul- und Klauenseuchesperrgebieten.

Dem dortigen Lichtspieltheater wird hiermit gemäss meiner Anordnung vom 3.9.1948 die Ausnahmegenehmigung zu Lichtspielvorführungen erteilt. Die Vorführungen dürfen nur von ortsansässigen Personen besucht werden. Die Landespolizei erhält Anweisung, diese Anordnung zu überwachen, indem jeder Kinobesucher die Kennkarte vorzuzeigen hat.

Bei Verstössen ist mit Haftstrafe bis zu 6 Wochen oder mit Geldstrafe bis zu 150.- DM zu rechnen.

In Vertretung
Herrmann

An Herrn

Schrumpf,

in Bad Rappenau.

Erang. am 11.9.48
Herrmann

Sinsheim, den 8. September 1948.

Lichtspielvorführungen in den
Hoch- und Kleinkinderspielfest.

- Art. III. -

Dem dortigen Lichtspieltheater wird hiermit gemäss meiner
Anordnung vom 3.9.1948 die Ausnahmegenehmigung zur Lichtspiel-
vorführungen erteilt. Die Vorführungen dürfen nur von orts-
ansässigen Personen besucht werden. Die Landespolizei erteilt
Anweisung, diese Anordnung zu überwachen, indem jeder Kino-
besucher die Kennkarte vorzuzeigen hat.
Bei Verstößen ist mit Haftstrafe bis zu 6 Wochen oder
mit Geldstrafe bis zu 150.- DM zu rechnen.

In Vertretung

A. Herrm
Schnitzelj.
Dr. Bob Kappeler

(17a) Bad Rappenau, den 6. September 1948

Herrn
Gottlieb Schrumpf, Kinmobesitzer
B a d R a p p e n a u

Betr.: Maul-u. Klauenseuche in Siegelsbach.

Wegen Ausbruches der Maul-und Klauenseuche in Siegelsbach wurde die Gemeinde Bad Rappenau gem.

- a) mündl. Anweisung des Landratsamts in Sinsheim auf Anfrage des hiesigen Ratschreibers am Samstag, den 4.ds.Mts., vorm.,
- b) Amtl. Bekanntmachung des Herrn Landrats in Sinsheim in der Rhein-Neckarzeitung Nr. 108 vom 4.9.48,
- c) Verfg.v.4.9.48 des Herrn Landrats, Abtlg. IIa, in das Beobachtungsgebiet mit einbezogen. Demnach treten die Ihnen bereits am Samstag, den 4.ds.Mts. vorm. mündlich mitgeteilten Bestimmungen des Präsidenten des Landesbezirks Baden, Abt. Innere Verwaltung vom 2.8.48 (§ 29 Bad.PolStrGB.) in Kraft, die u.a. besagen, daß die Abhaltung von Lichtspielvorführungen in Beobachtungsgebieten verboten sind.

In der unter c angeführten Verfg.des Herrn Landrats ist ausdrücklich erwähnt, daß irgendwelche Ausnahmen nicht zugelassen werden.

, Bürgermeister

